



creole
NRW

creole NRW 2008
Festival und Weltmusik-Wettbewerb

4. - 7. September 2008
im Solendo Dortmund





creole-Preis-Gewinner
Weltmusik aus NRW 2006 und
Weltmusik aus Deutschland 2007

Freitag 13.02.2009 21:00 Alter Wartesaal (Köln)

Ahoar

Saad Thamir *Gesang, Percussion*
Dietmar Fuhr *Kontrabass*
Free Desmyter *Jazzpiano*
Bassem Hawar *Djoze*

Traditionelle Musik aus dem Irak und lyrischer Jazz
kombiniert zu einem einmalig neuen Klangerlebnis

TRIPCLUBBING



Alle Konzerte von TRIPCLUBBING sowie das umfangreiche
Weltmusikprogramm in der Kölner Philharmonie unter
koelner-philharmonie.de

TRIPCLUBBING ist ein Projekt im Rahmen von ON - Neue Musik Köln. Gefördert durch das Netzwerk Neue Musik, ein Förderprojekt der Kulturstiftung des Bundes, sowie durch Stadt Köln und RheinEnergieStiftung Kultur. Eine Veranstaltung von KölnMusik.

€ 5,-

KölnTicket **0221-2801**
www.koelnerphilharmonie.de koelnerticket.de

creole Musik

Wenn die Sprachmischung zur neuen Sprache wird – das nennt man creolisch. In der Musikwelt, in Deutschland wie in Europa, geschieht derzeit genau dies: Immer mehr musikalische Welten treffen aufeinander, inspirieren sich wechselseitig und fusionieren zu neuen Stilen – angeblich ethnische Musik verschiedenster Herkunft, Jazz, elektronische Lounge-Klänge, HipHop und avantgardistische Neue Musik, mal als Weltmusik, mal als reine Kunst, mal als Dancefloor, in lokalen Milieus ebenso wie auf internationalen Bühnen. Schon sind musikalische Crossover derart selbstverständlich, dass vermeintlich rein traditionelle Musikstile wie Oper, indische Ragas oder Jazz allmählich in die Defensive geraten.

Der Hintergrund: Neben vielen negativen Folgen bringt die Globalisierung auch eine ständige Erweiterung kultureller Möglichkeiten mit sich. Internationale Medien und Reisen sind heute alltäglich, und in Deutschland ist beinahe jede Musiksprache der Welt verfügbar – ebenso umgekehrt westliche Musik auf allen übrigen Kontinenten, und zwar gleichgültig, ob Musik für Kirche, Videoclip oder Konzertsaal.

Hinzu kommen die Folgen von Migration. Seit einem halben Jahrhundert haben sich die europäischen Gesellschaften durch die dauerhafte Etablierung zahlenmäßig bedeutender ethnischer und kultureller Minderheiten drastisch verändert. Die Gegenüberstellung von kulturellen Zentren (Europa) und ihrer marginalisierten Peripherie („Dritte Welt“) ist anachronistisch geworden, das Zentrum ist dezentral, das Lokale global. Entstand „Weltmusik“ vor 20 Jahren vor allem durch die Neugier von Europäern und Nordamerikanern auf „fremde“, exotische Musiktraditionen, so hat sich die Weltmusikszene inzwischen grundlegend gewandelt. Immer mehr Klangfarben kamen in den ersten Jahren hinzu, immer mehr wurden kreativ miteinander vermischt, bis schliesslich die Mischung selbst die neue Musiksprache wurde: creolisch.

Ironie der Geschichte: Indem die Idee von „Weltmusik“ als Formel für Musiken der ganzen Welt immer mehr Allgemeingut wird, macht das Wort „Weltmusik“ selbst als Stilbegriff keinen rechten Sinn mehr. Längst ist, was einst Weltmusik hieß, in Jazz, Pop und zeitgenössische Klassik hineingewachsen. Diesem stilistisch höchst diversen, kaum überschaubaren musikalischen Schaffen widmet sich der Wettbewerb „creole“. Er sucht die Vielfalt der Musiktraditionen in Deutschland und gleichzeitig nach den Virtuosen der neuen creolischen Musiksprachen. Weder die stilistische Reinheit noch die creolische Mischung kann heute per se überzeugen. Was zählt, ist allein die künstlerische Qualität.

Der Wettbewerb kann beginnen !

creole music

When a language amalgam develops into a new language: that's what is called creole. In the world of music, in Germany as elsewhere in Europe, this is exactly what is happening. More and more different musical worlds come in touch, inspire each other and fuse to create new styles: so-called ethnic music of highly diverse origin, jazz, electronic lounge sounds, hiphop and avantgardist New Music, either as world music, pure art or dancefloor, in local environments or on international stages. Musical cross-over has become so common that supposedly pure traditional musical styles like opera, Indian Ragas or jazz are gradually forced on to the defensive.

The background: globalisation, besides numerous negative consequences, also brings along a permanent broadening of cultural possibilities. International media and travelling nowadays are quite commonplace, so that almost any musical language in the world is available in Germany. This, of course, goes likewise for Western music on all other continents, whether it be music for clerical occasions, video clips or concert halls. Add to this the impact of migration. For half a century, the society in Germany as well as in other European countries has been undergoing a radical change due to the permanent establishment of numerically relevant ethnic and cultural minorities.

The opposition of cultural centres (Europe) to the marginalised periphery ("Third World") has become anachronistic, the centre is decentralised, the local has gone global. Whereas "world music" originated 20 years ago, mostly through the Europeans' and North Americans' curiosity about "foreign", exotic musical traditions, meanwhile the worldwide music scene has undergone a fundamental change: during the first years, more and more sound colours were creatively merged, until finally the mixture itself became the new language of music: creole. It's history's irony that, while the idea of "world music" as a formula for types of music worldwide is increasingly becoming common ground, the term "world music" itself as a stylistic term is making ever less sense. The musical variety has become too immense to fit into one single category. What used to be called world music has long since grown into jazz, pop and contemporary classic. It is this rather incommensurable musical creativity, extremely diverse in style, that the contest "creole" is dedicated to. It seeks for the wide variety of musical traditions and simultaneously for the virtuosos of new creole musical languages. Neither stylistic purity nor the creole amalgam in themselves nowadays are able to convince.

What matters is artistic quality alone.

Let the contest begin.

Dr. Martin Greve

Neu(es) entdecken...

Bilder © Apply (2), Klaus Mohr (2)



Aktuelle Kultur in Ihrem Radio:

Mosaik

Montag bis Samstag

6:05 bis 9:00

Resonanzen

Montag bis Freitag

17:05 bis 20:00

Grusswort

Der Weltmusik-Wettbewerb „creole NRW 2008“ ist eines der ersten Projekte, das mit dem neuen „Cultural Event Label“ ausgezeichnet wird, das der Europarat jedes Jahr einer kleinen Zahl von aussergewöhnlichen und innovativen kulturellen und künstlerischen Projekten in Europa verleiht, die für überzeugende Botschaften in Bezug auf die Arbeit der Europäischen Gesellschaften stehen.

In einer Welt, in der kulturelle, ethnische und religiöse Konflikte eine ständige Bedrohung der Menschenrechte sind, fördert der Europarat ein interkulturelles Leitbild. Sein Handeln basiert auf den Gründungswerten Europas, begünstigt den auf Gleichberechtigung und gegenseitigem Respekt beruhenden Dialog.

Musik kann der vorbildliche Weg sein, andere zu erreichen – eine Einladung der Musik unserer Nachbarn zuzuhören, wird hoffentlich unseren Blick auf ihre Kultur öffnen.

Der „creole NRW 2008“ Weltmusik-Wettbewerb erforscht eine grosse Vielfalt von musikalischen Traditionen in Deutschland, und von den Wettbewerbsteilnehmern wird erwartet, musikalische Grenzgänger zu sein. Die Liste der Gewinner zeigt eine reiche musikalische Auswahl im Angebot: Oriental, Afro, Balkan und Electronic vermischt mit westlichen Klängen. Dies ist ein perfektes Beispiel des interkulturellen und auch intermusikalischen Dialogs !

Ich wünsche den „creole“ Bands und den Besuchern viele glückliche und fruchtbare Momente.

Right Hon. Terry Davis
Generalsekretär des Europarats

Greeting

The “creole NRW 2008” world music competition is one of the first projects to be awarded the new “Cultural Events” label which the Council of Europe will be giving every year to a small number of exceptional and innovative cultural and artistic projects in Europe which convey a strong message related to the Council of Europe’s work.

In a world where cultural, ethnic and religious conflicts are a constant threat to Human Rights, the Council of Europe is promoting an intercultural approach. Its action is based on Europe’s founding values, favouring dialogue based on equality and mutual respect.

Music can be the ideal way to reach out to others – an invitation to listen to our neighbours’ music will hopefully open our mind to their culture.

The “creole NRW 2008” world music competition explores the great diversity of musical traditions in Germany, and contestants are expected to be able to cross musical boundaries. The list of winners demonstrates the rich variety of music on offer: Oriental, African, Balkan and electronic mixed with Western. This is a perfect example of intercultural and indeed intermusical dialogue!

I wish the creole music groups and the public many joyful and rewarding moments.

Right Hon. Terry Davis
Secretary General of the Council of Europe



Grusswort

Die kulturelle Vielfalt unserer Städte erzeugt neue Klangkosmen. Es entstehen musikalische Ausdrucksformen und Konzepte, die verdienen beachtet und gefördert zu werden. Zugewanderte Musikerinnen und Musiker verbinden Kunsttradition ihrer Herkunftsländer mit bei uns gängigen Musikstilen und Klangformen. Erstmals im Jahre 2006 zeichnete der „creole NRW“ musikalische Mixturen und Klangexperimente aus. Wir lernten mesopotamischen Jazz, ukrainische Hexengesänge oder persischen Rap kennen. Der Preis wird zum zweiten Mal nun in Dortmund vergeben, begleitet von einem Rahmenprogramm, das Arbeitsbedingungen und Medienpräsenz der Musikmacher reflektiert.

Zeitnah veranstaltet das Kulturbüro den internationalen Kongress „Vielfalt verbindet. Die Künste und der interkulturelle Dialog in europäischen Städten“ in Dortmund, und im Museum für Kunst- und Kulturgeschichte ist die Ausstellung „Evet – ja ich will!“ zu deutsch-türkischen Hochzeitsgebräuchen zu erleben. Drei gute Gründe also, ein anregendes Wochenende in Dortmund einzuplanen!

Dortmund lebt und genießt seinen kulturellen Reichtum. Allen Veranstalterinnen und Veranstaltern wünsche ich viel Erfolg und dem Publikum anregende Erlebnisse.

Jörg Stüdemann
Dezernent für Kultur, Sport und Freizeit
der Stadt Dortmund

Greeting

The cultural diversity of our cities creates new worlds of sound. New forms of musical expression emerge as well as concepts that are worth being noticed and furthered. Non-native musicians combine the artistic musical tradition of their country of origin with music styles and sound forms that are established over here. In 2006, “creole NRW” honoured musical mixtures and sound experiments for the first time. We discovered Mesopotamian jazz, Ukrainian witch songs or Persian rap. Now this award is being presented for the second time in Dortmund, accompanied by a framework programme that reflects the working conditions and media presence of the professionals in music.

At the same time the cultural office in Dortmund hosts an international convention titled “Diversity unites. The Arts and Intercultural Dialogue in European cities.” Furthermore, you can experience German – Turkish wedding traditions at an exhibition titled “Evet – ja ich will!” (“Evet – yes I do!”) at the Museum of Art and Cultural History. Thus, three good reasons to indulge in an inspiring weekend in Dortmund!

Dortmund is alive and enjoys its cultural abundance. I wish all promoters success and inspiring experiences for the audience.

Jörg Stüdemann

Dortmund City Councillor and Official for Culture, Sport and Leisure



Liebe Besucherinnen und Besucher der „creole NRW 2008“, liebe Fans globaler Klänge,

nach dem grossen Erfolg der ersten Runde mit Regionalwettbewerben sowie dem nationalen Wettbewerb „creole 2007“, bei dem die rheinische Formation Ahoar als eine von drei Bundessiegern hervorging, wird nun erneut die „creole NRW 2008“ ausgelobt.

Knapp 75 Bands reichten qualifizierte Bewerbungen fristgerecht im „creole NRW Projektbüro“ ein. Eine unabhängige Auswahljury nominierte 21 Gruppen, und diese „creolische Perlen“ sind nun am Dortmunder Hafenstrand bei Live-Konzerten zu entdecken: Auf der Bühne im wunderschönen, wetterfesten Zeltbau des Solendo, malerisch gelegen am Ufer des Dortmunder Innenhafens. Dort stellen sich nun die fast 130 Musiker einer neu zusammengesetzten Fachjury und dem Publikum, um die „creole NRW 2008“ zu erringen. Zwei Siegerbands werden gekürt, die dann im Oktober 2009 Nordrhein-Westfalen im „creole“ Bundeswettbewerb in Berlin vertreten.

„creole NRW 2008“ will den besten Bands der hiesigen Weltmusikszene zu mehr Popularität verhelfen, die Szenen und Bands lokaler Musik in Nordrhein-Westfalen vernetzen, sie motivieren sich in einen kreativen Dialog zu begeben. „creole NRW“ will aber auch ein Forum sein für alle Weltmusik „Aficionados“, für interessierte Agenturen, Veranstalter und Medienvertreter. Deshalb öffnet erstmalig die „creole Hafenwerkstatt“ an der Palmen umsäumten Dortmunder Strandpromenade des Solendo bereits an allen vier Festivaltagen nachmittags mit Instrumentenmarkt, Sessionbühne und Diskussionsforen.

Ein besonderer Dank gilt allen Förderern, Kooperationspartnern, Medienpartnern und Unterstützern, ohne die das Projekt nicht hätte realisiert werden können.

Vor allem aber will „creole NRW 2008“ wieder ein grosses Fest sein, bei dem Sie ihre „Local Heroes“ feiern!

Mit musikalischen Grüssen

Ihr/ Euer „creole NRW 2008“ Team

Dear visitors of “creole NRW 2008”, dear fans of global sounds,

following the great success of the first competition round with regional competitions and the national competition “creole 2007”, which saw Ahoar as one of the three national winners, we are now happy to announce “creole NRW 2008”.

Almost 75 Bands submitted their eligible applications in due time at the “creole NRW project office”. An independent selective jury nominated 21 groups. These “creole pearls” can now be discovered during live concerts on Dortmund’s harbour beach: on stage in the marvellous weatherproof tent construction of the Solendo, idyllically situated on the banks of Dortmund’s inland port. Here, almost 130 musicians face a newly formed expert jury as well as the audience in order to win this year’s “creole NRW 2008”. Two winning bands will be elected who will then represent North Rhine-Westphalia in the national “creole” competition in Berlin in October 2009.

“creole NRW 2008” seeks to help the best bands of our local world music scene to gain more popularity, to network the music scenes and bands of local music in North Rhine-Westphalia and to motivate musicians to enter into a creative dialogue. However, “creole NRW” also wishes to be a platform for all world music „Aficionados”, for interested agencies, promoters and media representatives. As a result, the “creole Harbour Studios” will open their doors on the palm-lined beach promenade of the Solendo in Dortmund in the afternoons on all four festival days with an instrument market, a session stage and panel discussions.

Special thanks go to all sponsors, cooperation partners, media partners and supporters, without whom this project could not have been realised.

Once more, “creole NRW 2008” primarily wants to be a big party, where you can celebrate your “local heroes”!

Best musical regards

Your creole NRW 2008 Team

ozella
music

the sound

the finest in World & Jazz

im Vertrieb von
Galileo MC

Balagan

Auszeichnung:
"Harold Angels Award" beim Fringe-
Festival in Edinburgh, UK



„märchenhaft,
verträumt, sexy
...abgrundtief schön“

Berliner Kurier

TRIO BRAVO⁺



OZ 018 DVD



OZ 019 CD



OZ 017 CD

www.ozellamusic.com

Jury

Burkhard Hennen

(Jury Vorsitzender / Jury Chairman)

ist Begründer des „International New Jazz Festival Moers“. 34 Jahre lang, von 1972 bis 2005, führte er als künstlerischer Leiter die Geschicke dieses Festivals und machte es von einer kleinen Insider-Veranstaltung im beschaulichen Moerser Schlosshof zu einer der weltweit renommiertesten Veranstaltungen. Burkhard Hennen produziert und veröffentlicht außerdem Bands aus dem New Jazz und Weltmusikbereich auf seinem Label „Moers Music“.

is the founder of the “International New Jazz Festival Moers”. For 34 years, from 1972 until 2005, he has been in charge of this festival as artistic director and turned it from a small insider event into one of the world’s most prestigious events in the tranquil courtyard of Moers Castle. On his label “Moers Music”, Burkhard Hennen also produces and releases bands from the New Jazz and World Music sector.

Talia Bachir (Jury Member)

studierte Germanistik und Sozialwissenschaften und schreibt zurzeit am Deutsch-Französischen Doktorandenkolleg der Humboldt-Universität zu Berlin an ihrer Dissertation zum Thema „Weltmusik und Politik: Zur Entstehung einer neuen Musikwelt in der Bundesrepublik Deutschland“. Daneben unterrichtet sie im Fach Musikanthropologie an Universitäten in Paris und Lyon. Talia Bachir studierte auch traditionelle Musik, Oud sowie Kemenche und ist als Musikerin und Konzertveranstalterin tätig.

studied German language and literature studies and social sciences. She is currently working on her dissertation at the Franco-German doctoral college of the Humboldt University of Berlin on the topic of “World Music and Politics: concerning the development of a new musical landscape in the Federal Republic of Germany”. In addition to this, she teaches music anthropology at the Universities of Paris and Lyon. Talia Bachir also studied traditional music, Oud as well as Kemenche, and is an active musician and concert promoter.

Marlon Klein (Jury Member)

studierte klassische Perkussion an der Hochschule für Musik in Detmold. Seit den 70er Jahren arbeitet er als Musiker und Produzent im Bereich Weltmusik und Fusion,

u. a. mit Pili Pili, Angélique Kidjo, Gary Wright, George Harrison. Er ist Mitbegründer der legendären deutschen World Band „Dissidenten“. Konzerte und Aufnahmen mit Künstlern verschiedenster Kulturen haben ihm mehrfach um den Globus geführt. Zur Zeit veröffentlicht er das neue Album der „Dissidenten“ mit Marokkos musikalischen Helden Jil Jilala.

studied classical percussion at the Detmold University of Music. Since the 70s, he has been working as a musician and producer in the World Music and Fusion sector, working with artists such as Pili Pili, Angélique Kidjo, Gary Wright, George Harrison. He is co-founder of the legendary German World Band “Dissidenten”. He has travelled the world several times due to concerts and recordings with artists of all kinds of cultures. At present, he is working on the new album of the “Dissidenten” with Marocco’s musial heroes Jil Jilala.

Jürgen Krenz (Jury Member)

ist diplomierter Sozialpädagoge und arbeitete elf Jahre im Bereich der Jugendbildung, bevor er sich als Toningenieur und Fachkraft für Veranstaltungstechnik ausbilden ließ. Er ist als Veranstalter im goldbekHaus Hamburg u.a. für die Leitung und Durchführung zahlreicher Musikfestivals verantwortlich und Organisator der „creole Hamburg & Schleswig-Holstein“.

is a certified social pedagogue and has worked in the area of young adult education in Hamburg for eleven years before qualifying as a sound engineer and event operator. He is promotor in goldbekHaus Hamburg and in charge of several music festivals and organiser of “creole Hamburg & Schleswig-Holstein”.

Volker Steppat (Jury Member)

ist seit den frühen 70er Jahren als Konzert- und Tourorganisator, Journalist, Produzent und Moderator im öffentlich-rechtlichen Rundfunk tätig. Als Musikredakteur leitet er den Bereich Jazz und Weltmusik bei Radio Bremen. Er ist außerdem künstlerischer Berater für das Festival „Women in (E)Motion“ und Produzent für das Bremer Label „Tradition und Moderne“, das sich Blues, Jazz, Folk, Weltmusik und Artverwandtem widmet.

has been working as a concert and tour manager, journalist, producer and radio presenter in radio stations under public law since the early 70s. As music programme editor at Radio Bremen he is in charge of Jazz and World Music. Furthermore, he is the artistic advisor for the “Women in (E)Motion” festival and producer for the Bremen-based label “Tradition und Moderne“, which is dedicated to Blues, Jazz, Folk, World Music and the like.

Aylin Aykan (Auswahljury / Selective Jury Member)

studierte Klavier, Musikwissenschaften und Philosophie und ist als Konzertpianistin im In- und Ausland tätig. Sie war für die künstlerische Gesamtleitung des Kulturfestivals „Türkischer Oktober“ in München verantwortlich. Zurzeit ist sie Gastdozentin am Weltmusik- Konservatorium Rotterdam und arbeitet verstärkt an Kompositionen, die sich mit der Synthese von traditioneller türkischer Musik und europäischen Klangtraditionen auseinandersetzen.

studied piano, musicology and philosophy. She is working as concert pianist at home and abroad. She undertook the overall artistic management of the festival “Türkischer Oktober” in Munich. She is currently working as a guest lecturer in the World Music Conservatory of Rotterdam and is increasingly committed to compositions that deal with the synthesis of traditional Turkish music and European sound traditions.

Abdou Diamé – DJammeh (Auswahljury / Selective Jury Member)

tourte als Sänger und Keyboarder mit verschiedenen Bands durch Westafrika, Frankreich und Deutschland. Neben seinem Musikerleben versteht sich Abdou Diamé als DJammeh darauf, die Clubgänger mit groovenden Sounds aus aller Welt zu begeistern. (weitere Information Seite 44)

toured West Africa, France and Germany with different bands as singer and keyboarder. In addition to his life as a musician, Abdou Diamé is an expert at exciting clubbers – as DJammeh, with grooving sounds from all over the world. (further information page 44)

Eröffnungskonzert ausserhalb des Wettbewerbs Opening concert not included in the competition

PanGanG

Dortmunder Stahl – Dortmund Steel

Die PanGanG ist ein komplett besetztes SteelPan-Orchester. Rhythmus, Lebensfreude, Virtuosität, das sind Dinge, die uns die jungen Musiker und Musikerinnen vermitteln. Ihre Ohren werden Ihren Augen nicht trauen: Mit Steeldrums wird nicht „getrommelt“, sondern harmonisch-flirrende Harmonien gespielt, vielstimmig und so vielseitig, wie man möchte.

Die Heimat der SteelPan-Orchester liegt in Trinidad und Tobago. Denn getrommelt wurde in der Karibik Anfang des 20. Jahrhunderts auf allem, was Töne hergab:

Gin-Flaschen, Keksdosen,
Benzinkanister, Ölfässer...

Im Laufe der Zeit entstand dann aus den „gestimmten“ Ölfässern ein eigenständiges Musikinstrument, das auch hierzulande immer mehr Freunde gewinnt.

Die PanGanG ist das JugendOrchester der Dortmunder Steeldrum-Schule

PanKultur e.V. und wurde 2004 gegründet. Es umfasst zur Zeit bis zu 22 Jugendliche.

an den SteelPans:

Shirin Diop, Felix Fiebig, Syska Hengstermann,
Marius Jakobus, Holger Kleinot, Steffen Kleinot,
Jonas Plöger, Justina Plöger, Lovis Bero Suchmann,
Wiebke Uhlenbrock, Ciny Venohr, Leonie Wien

Ralf Brauckhoff Schlagzeug
Werner M. Weidensdorfer Musikalische Leitung

Donnerstag – Thursday 04.09.2008 | 19.40 - 20.00

PanGanG is a complete steelpan orchestra. The Youth Orchestra of PanKultur e.V. was founded in 2004 and currently includes up to 22 youths, plus drums. They play all the steelpan instruments ranging from the deep bass instruments to the clear-sounding sopranos. Rhythm, spirit and vitality, these are the things being expressed by these young musicians.



www.pangang.de

Erlebe deine Stadt neu!

MUSIK
PARTY
KINO
BÜHNE
KUNST

KLEINANZEIGEN

RUHRSTADT
DÜSSELDORF/
NIEDERRHEIN
BERG&TAL



BERG&TAL
NIEDERRHEIN
DÜSSELDORF/
RUHRSTADT
KLEINANZEIGEN

KUNST
BÜHNE
KINO
PARTY
MUSIK


coolibri
Programm Total & mehr

Menschensinfonieorchester

Transglobale Strassenmusik – Transglobal Street Music

1999 als Projekt für obdachlose und nicht obdachlose Musiker/innen gegründet, ist das Menschensinfonieorchester unter der Leitung des italienischen Saxofonisten Alessandro Palmitessa inzwischen zu einem Klangkörper gereift. Gespielt werden eigene Kompositionen mit Elementen internationaler Straßenmusik, Folklore und Jazz. Musik und Texte erzählen von urmenschlichen Gefühlen und Sehnsüchten. Die Musiker gestalten mit Verve den typischen Orchesterklang. Die Liedtexte und das breite musikalische Spektrum sind auch Ausdruck der unterschiedlichen kulturellen Herkunft der einzelnen Musiker, die im Sinne einer „musikalischen UNO“ nahezu alle Kontinente vereinen. Sie haben im Menschensinfonieorchester eine gemeinsame Heimat gefunden. Viele verschiedene Traditionen klingen zusammen, bereichert um die Einzigartigkeit jedes einzelnen Lebensentwurfes, jeder einzelnen Lebenserfahrung. Ein Orchester, dessen Mitglieder trotz aller Gegensätze vor allem eines vereint: Die Begeisterung für Musik und die Freude am gemeinsamen Entwerfen und Musizieren.

Alessandro Palmitessa	Saxophon, Piano
Cornelia Hasselborn	Gesang
Christiane Niesel	Gesang
Chemal Shomeh-Farej	Gesang, Djembe, Congas
Erwin Grote	Gitarre
Claudia Höderath	Flöte
Matthias Schoo	Posaune
Jamal Aarass	Congas, Perkussion
Marcel Brezinski	Bongos, Perkussion, Stimme
Fritz Habegger	Teekistenbass
Justus Sagemüller	E-Bass
Marous	Gitarre

Donnerstag – Thursday 04.09.2008 | 20.10 - 20.30

The Menschensinfonieorchester was founded in 1999 as a project for homeless and non-homeless musicians under the direction of the Italian saxophonist Alessandro Palmitessa. The orchestra plays its own original compositions with elements of international street music, folklore and jazz. The music and lyrics tell of primordial emotions and desires.



www.menschensinfonieorchester.de

Concopa

Flamencallica

„Juergas“ heißen in Andalusien die Feste unter Freunden, in der alle Facetten des Lebens zu Rhythmus und Tönen werden. Solche Feste bescheren uns die Musiker von Concopa. Die Band spielt ganz im Geiste von Vincente Amigo und Ojos de Brujo,

Stephan Noll	Flamenco Gitarre
Jochen Noll	Flamenco Gitarre
Helmut von Brünning	Bass
Sasa Marjanovic	Cajon, E-Drums

Donnerstag – Thursday 04.09.2008 | 20.40 - 21.00

mit einem Hauch von Latin und Flamenco Nuevo.

Das Besondere der Band: die Musiker – das sind die beiden deutschen Flamenco-Gitarristen Stefan und Jochen Noll, der serbische Percussionist Sasa Marjanovic und der deutsche

Bassist Helmut von Brünning – kommen aus dem tiefsten „Ruhrpott“. Sie spielen Bulerías, Tangos und Rumbas mit Secos und Palmas, so als wären sie damit groß geworden. Traditionelle spanische Musik gehört zu ihrem Repertoire genauso wie Kompositionen aus der Feder von Stefan Noll oder auch Samba und Shuffle.

Concopa besitzen Duende, das heißt sie haben den Teufel im Leib und Dämonen in den Fingern. Denn Duende befähigt die Musiker, ihr Publikum zu packen und in Ekstase zu versetzen. Sie spielen Flamenco-Improvisationen aus ganzem Herzen und tiefster Seele, fast wie ein spanischer Gypsy. Zur Musik von Concopa kann man entweder auf Tischen tanzen oder bei puristischer Gitarren- und Cajonmusik träumen. Ihr Flamenco ist nicht puro aber nuevo.



“Juergas” is what they call festivities among friends in Andalusia, where all facets of life are turned into rhythm and sounds. The musicians of Concopa present us with these kinds of celebrations. What makes this band so unique are the musicians – these are the two German flamenco guitarists Stefan and Jochen Noll, the Serbian percussionist Sasa Marjanovic and since very recently the German bass player Helmut von Brünning – who are all from the heart of the Ruhr area. They play bulerías, tangos and rumbas with secos and palmas in a way that suggests they were brought up with them.

Daud Khan

Himalaya Crossings

Daud Khan Sadozai wurde in Kabul geboren und immigrierte vor über 30 Jahren ins Rheinland. Er ist ein Meister auf den Saiteninstrumenten Robab und Sarod und einer der versiertesten und angesehensten Interpreten nordindischer und afghanischer Musik in Europa. Er erlernte das Robabspiel noch in Afghanistan. 1981 wurde er Meisterschüler des Sarod-Virtuosen Ustad Amjad Ali Khan. Daud Khan hat an den renommiertesten europäischen Musikfestivals teilgenommen, mit klassisch-westlichen Ensembles, in Projekten der musikalischen Avantgarde und des Jazz gespielt und wurde in Indien zweimal mit dem Ustad Hafez Ali Khan Award ausgezeichnet. Die Robab wurde vor allem in den Versammlungsorten der Sufis gespielt. Heute gibt es weltweit nur noch wenige Musiker, die dieses Instrument in Perfektion beherrschen. Während der Herrschaft der Taliban war jegliche Musik in Afghanistan verboten und unter den aktuellen politischen Bedingungen ist es extrem schwierig die Musiktradition wieder zu beleben. So hat Daud Khan in Köln vor sechs Jahren die „Academy of India Music“ gegründet, eine Schule unter Schirmherrschaft von Ustad Amjad Ali Khan. Dort werden Schüler im Robab- und Sarodspiel unterwiesen. Mit zwei seiner Schüler ist er nun zu hören.

Daud Khan Sadozai	Robab, Sarod, Gesang
Dorran Ahmad Sadozai	Robab
Christa Sadozai	Tanpura
Yama Karim	Tabla
Gastmusiker:	
Hans Brandenburger	Israj, Tanbur

Donnerstag – Thursday 04.09.200 | 21.50 – 22.10

Daud Khan Sadozai was born in Kabul and emigrated to Germany more than 30 years ago. He is a master of the classical string instruments rabab and sarut and is one of the most versed and respected interpreter of Afghan music in Europe. There are only a few musicians today who can master this instrument in perfection. Music of any kind was forbidden during the Taliban regime and, given the current political circumstances, it is extremely difficult to revive the music tradition.



East Affair

Zymbel Mjeschanka – Cymbel Mélange

Neben Einflüssen aus dem Balkan, Afrika und Indien verschmelzen East Affair in ihren Kompositionen auch Elemente aus Jazz, Funk und Latin. Doch die Herkunft der Musiker und das Zimbalon als zentrales Instrument lassen schon erahnen, dass der musikalische Schwerpunkt in Osteuropa liegt.

Das Ensemble versteht sich als musikalische Osterweiterung, als eine kulturelle

Jura Wajda	Zimbalon, Akkordeon
Kim Efert	Gitarre
Fedor Ruskuc	Bass, Perkussion
Mirek Pyschny	Cajon, Perkussion

Donnerstag – Thursday 04.09.2008 | 22.20 - 22.40

Affäre der neuen europäischen Staaten, die sich den anderen Teilen der Welt nicht verschließt, sondern Multikulturalität und Weltoffenheit als selbstverständlich betrachtet.

Gegründet wurde East Affair

im Jahr 2007 von dem deutschen Gitarristen Kim Efert und dem tschechischen Zimbalonspieler Jura Wajda. Dazu kamen der serbische Kontrabassist Fedor Ruskuc und der polnische Percussionist Mirek Pyschny. Alle Musiker sind Absolventen der Musikhochschule Köln.

Im Oktober 2007 nahmen East Affair ihr Debütalbum auf, das demnächst erscheinen wird.

In addition to influences of the Balkans, Africa and India, East Affair also merge elements of jazz, funk and latin music in their compositions. However, the provenance of the musicians and the cimbalon as a central instrument already suggest that the musical focus lies on Eastern Europe.

www.myspace.com/eastaffair



Fidan

Orient Jazz Express

Als Türkin in Deutschland geboren und aufgewachsen zu sein, ist eine der wesentlichen Quellen aus der Esra Dalfidan die Inspiration für ihre Musik schöpft. Ihre Eigenkompositionen sind gekennzeichnet durch ein breites stilistisches Spektrum, eine außergewöhnliche Mischung aus Jazz und den Skalen, Rhythmen und Klangfarben ihres Herkunftslandes. Es finden sich aber auch Einflüsse folkloristischer, klassischer sowie zeitgenössischer Musik, die teilweise auch in Bezug auf Rhythmik, Polyrhythmik und Melodik anhand indischer Konzepte verwirklicht werden. Nach außen strebende Energie steht gefühlvollem Zusammenspiel gegenüber. Die Stimme wird zum Instrument, aber auch genutzt zur Kommunikation sprachlicher Inhalte. Das Ensemblespiel lässt Raum für solistische Einlagen; durchdachte Arrangements geben Freiheit für Improvisationen; traditionelle Elemente mischen sich mit modernem Jazz... Gemeinsam sprechen die Musiker ihr Publikum mit allen Sinnen an und entführen es in eine Welt, die geprägt ist von Gegensätzen.

Esra Dalfidan	Gesang
Franz von Chossy	Piano
Tobias Klein	Bassklarinette, Altsaxophon
Uli Genenger	Schlagzeug
Clemens van der Feen	Kontrabass

Donnerstag – Thursday 04.09.2008 | 22.50 - 23.10

One of the main sources of inspiration for Esra Dalfidan's music is the fact that she was born and raised as a Turk in Germany. Her original compositions are characterized by a large stylistic spectrum, an extraordinary mixture of jazz and scales, rhythms and sounds of her country of origin.

www.fidan.nl



Resonator

Ambient Musette

Resonator wurde 1997 in Münster gegründet. Die Musiker verwenden eine breite Mischung verschiedenster Werkzeuge aus akustischen und elektronischen Instrumenten, Software und Hardware für die Musik- und Tonproduktion. Damit kreieren sie eigenwillige und einzigartige, Bilder evozierende, paneuropäische, elektroakustische Soundtracks. Verstörend, erregend, brachial und wehmütig. Dabei übernimmt Anja Kreysing mit dem Akkordeon den melodischen Part während Kai Niggemann am elektronischen Instrumentarium eher für Stimmungen, harmonischen

Anja Kreysing
Kai Niggemann

Akkordeon, Synthesizer, FX
Synths, Sampler, Theremin, Bass

Freitag – Friday 05.09.2008 | 20.10 - 20.30

Background, Beats und Rhythmus zuständig ist. Die Musik von Resonator basiert auf europäischen Musiktraditionen wie der französischen Musette

oder der Akkordeon- und Volksmusik Osteuropas, schöpft aber gleichzeitig Inspirationen aus der Schwere von Komponisten wie Schostakowitsch und Rachmaninow und zeitgenössischem elektronischen Underground.

Es geht den Musikern immer um das klangliche Erlebnis: ihr Motto „Intelligenz erfordert Gegenmaßnahmen“ wendet sich gegen eine Musik, bei der der Klang hinter dem Konzept zurückstehen muss. Resonator bietet beides!

For the production of music and sound Resonator make use of a broad mixture of different tools of acoustic and electronic instruments as well as software and hardware. They thereby create unique, headstrong as well as image-evoking, pan-European and electro-acoustic soundtracks. Their music is based on European music traditions such as the French musette or the accordion and folk music of Eastern Europe, but at the same time it draws its inspiration from the ponderousness of composers such as Shostakowitch and Rachmaninow on the one hand and contemporary electronic underground on the other.



Kapelsky

Ostperanto Folkjazz – Eastperanto Folkjazz

Infiziert vom Ostvirus jagen drei Kulturvagabunden dem Mythos der überschwänglichen Melancholie nach. Mit Klezmer und Polka versuchen sie die slawische Seele bis in den Orient zu ergründen. Eine gute Ladung Swing steht den Saitenvirtuosen dabei Pate.....irgendwo dahinten, wo der Pfeffer wächst.

Kräftig und mitreißend ist ihre Musik: Gypsy Swing, Klezmer, East European Folk & Jazz lassen sich da heraushören. Witzig und ironisch präsentieren sich die Musiker, die in Arnheim und Rotterdam studiert und ihren selbst kreierten Musikstil des Ostperanto Folkjazz auf Jazzfestivals, aber auch als Straßenmusiker von Spanien bis nach Russland erprobt haben.

Bandsound und Repertoire verbinden Komponenten verschie-

denster Gypsy-Stile und begegnen diesen mit einer „jazzigen“ Experimentierfreude ohne Rücksicht auf Dogmen. Dabei begegneten sie so illustren Persönlichkeiten wie Marcel Reich-Ranicki („Ich habe in Erwägung gezogen, mit diesen jungen Musikern ein Quartett zu gründen.“), Giora Feidmann („Ob diese Musik wirklich koscher ist?“) und Paul Bocuse („Das vollkommene Aroma einer Serbischen Bohnensuppe erklingt“). Wir dürfen gespannt sein.

Jani Weichsel	Geige, Bratsche, Mandoline
Michl Ashaver	Kontrabass, Chickenshake
Gregor Hengesbach	Gitarre
Gastmusiker	
Rick Cornelissen	Akkordeon

Freitag – Friday 05.09.2008 | 20.40 - 21.00

Infected by the Eastern virus these three cultural vagabonds pursue the myth of exuberant melancholy. Using klezmer and polka they attempt to fathom the Slavic soul as far as the Orient. Their music is strong and stirring: gypsy swing, klezmer, Eastern European folk & jazz can all be

heard. The musicians present themselves in a humorous and ironic manner and have put their self-created Eastperanto folkjazz style of music to the test on jazz festivals but also on the streets of Spain and Russia.



www.kapelsky.de

Lagash

Zeitgenössischer Maqam – Contemporary Maqam

Saad Tamir und Bassem Hawar stammen aus dem Irak, wo sie am Bagdader Institut für schöne Künste als Dozenten die Fächer Komposition, Piano und Violine unterrichteten. Hier im Exil haben sie sich mit zwei Musikern europäischer Tradition, der Klarinettistin Christina Fuchs und dem deutsch-indischen Pianisten Jarry Singla zusammengesgeschlossen, um auf der Basis des klassisch irakischen Maqams einen neuen Ausdruck orientalischer Musik zu schaffen.

Maqam-Musik besteht aus einer festen Abfolge einzelner musikalischer Sequenzen, die – stark verkürzt dargestellt – mit Tonleitern und modalen Strukturen einen Gefühlsgehalt ausdrückt. Lagash führt das Prinzip der Harmonisierung, d.h. die Komposition von eigenständigen Begleitstimmen in diese klassisch orientalische Musik

Saad Tamir	Gesang, Darbuka, Daf,
Bassem Hawar	Djoze
Christina Fuchs	Klarinette, Bassklarinetten
Jarry Singla	Piano

Freitag – Friday 05.09.2008 | 21.10 - 21.30

ein. Saad Tamir komponierte speziell für das Ensemble Lagash eine Vielzahl von Werken, bei denen instrumentale Klänge in den Vordergrund gerückt werden, die sonst hinter dem Gesang zurückstehen.

Lagash gelingt mit der Interpretation dieser Kompositionen eine ungewohnte, aber sehr harmonische Verbindung zwischen klassischer irakischer Maqam-Musik und westlichen Instrumenten, die europäische wie auch arabische Zuhörer verzaubert.

Saad Tamir and Bassem Hawar come from Iraq, where they studied at the conservatory of Bagdad. Here in exile they joined forces with two European musicians, Christina Fuchs and Jarry Singla, in order to create a new expression of oriental music on the basis of traditional, Iraqi maqam music. Lagash manages to produce an unusual yet very harmonic connection between classical Iraqi maqam music and Western instruments, which enchants European and Arab listeners alike.



Furioesef

Neue Heimat Melodien – New “Heimat” Melodies

Furioesef sind die beiden Musiker Manfred Heinen und Markus Türk. Sie lernten sich auf dem Konservatorium in Arnheim kennen und spielen seit den frühen 90er Jahren in unterschiedlichen Projekten und Besetzungen zusammen. Als Jazzduo kamen sie dann irgendwann auf die Idee, statt amerikanischen Standards das Liedgut ihrer eigenen Kultur zu adaptieren und als Basis für ihre Improvisationen zu benutzen: Nämlich deutsche Volks- und Kinderlieder, mit denen sie aufgewachsen waren. So entstand das Duo Furioesef, und weil beide Musiker rheinische Frohnaturen mit leichtem Hang zum Skurrilen sind, entwickelte sich Furioesef zum Musikkabarett, das bei vielen Konzerten und Festivals das Publikum zu amüsieren und musikalisch zu überzeugen weiß.

Highlights der musikalischen Laufbahn dieses Volkslieder-Jazz-Duos waren Auftritte auf der Düsseldorfer Jazzralley

und dem Internationalen Jazzfestival Viersen, dem größten deutschen Folkfestival in Rudolstadt und „transVocale“ in Frankfurt / Oder. Zwei Mal schon wurde das Duo für den Deutschen Folkpreis nominiert.

Markus Türk

Trompete, Posaune, Didgeridoo etc.

Manfred Heinen

Piano, Akkordeon, Kazoo, Stimme

Freitag – Friday 05.09.2008 | 22.00 - 22.20

One day this jazz duo came up with the idea to adapt and process the musical heritage of their own culture, i.e. German folk and children's songs instead of the American standards, and to use these as a basis for their improvisations. And since both musicians have a cheerful nature (typical of the Rhine area) with a knack for the bizarre, Furioesef developed into a musical cabaret, which amuses and musically convinces the audience during their many concerts and festivals.

www.markustuerk.de



Samson Kidane Band

Eritrea Blues

Samson Kidane, in Köln lebender Singer und Songwriter aus Eritrea, schreibt seine Songs auf der Krar, dem nationalen Musikinstrument Eritreas. Dieses Zupfinstrument ist vergleichbar mit der antiken europäischen Leier. Das mittlerweile selten gewordene Instrument wird heute nur noch in den an den Nil grenzenden Ländern Afrikas und auf der Arabischen Halbinsel gespielt.

Mit seiner Musik kombiniert Samson Kidane auf wunderbare Weise seine afrikanischen Wurzeln mit modernen Musikstilen wie Hiphop, Reggae und Rock. Aber immer kann man aus seinen Liedern die ostafrikanischen und arabischen

Einflüsse heraushören. Dabei zeigt sich Kidane als Kosmopolit, der nach dem Verbindenden zwischen den Kulturen Ausschau hält.

Er singt in Tigrinya, für den Außenstehenden eine wohlklingende, musikalische Sprache. Die Texte seiner Lieder sind geprägt von seiner frühen Biographie in einem von Krieg

Samson Kidane	Krar, Gesang
Wolfgang Reinermann	Gitarre
Peter Dickas	Schlagzeug
Jörg Mainhardt	Bass
Gil Cis	Perkussion

Freitag – Friday 05.09.2008 | 22.30- 22.50

gebeutelten Eritrea und setzen sich kritisch mit der Situation seiner Heimat auseinander. Sie erzählen aber auch von Tiefe und Leidenschaft, Liebe und Religion. Mit Gitarre, Bass, Schlagzeug und Perkussion unterstützen die vier Musiker unaufdringlich und zurückhaltend den ganz eigenen Musikstil Samson Kidanes.

Samson Kidane, singer and songwriter from Eritrea living in Cologne, writes his songs on the krar, the national musical instrument of Eritrea. This plucked string instrument is comparable with the ancient European lyre. Today this rare instrument is only played in the African countries bordering the Nile and on the Arabian peninsula. The band with guitar, bass, drums and percussion supports the very unique music style of Samson Kidane in a discreet and reserved manner.



La Papa Verde

Mestizo Pop

Cumbia, Salsa, Afro, Reggae, Punk und Rock direkt aus Köln: Im Jahr 2002 erreichte die Mestizo-Welle auch die rheinische Metropole, in der ein Chilene, ein Mexikaner, ein Kolumbianer und vier deutsche Musiker sich begegneten und lustvoll ihre unterschiedlichen Kulturen aufeinander prallen ließen.

Vielfalt statt Einfalt prägt das Konzept der Band, nicht nur durch die spanisch-deutsche Zusammensetzung. Cumbia und Punk, Ska und Rock – und mittendrin das Wandervogel-Liederbuch der Edelweißpiraten. Aus dieser Melange zaubert die grüne Kartoffel (spanisch: La Papa Verde) einen charakteristisch Party tauglichen Latin-Sound, ohne dabei ihre engagierten gesellschaftskritischen Statements zu verdecken. La Papa Verde sind musi-

kalisches begabt und politisch engagiert – in der perfekten Mischung. Sie singen gegen Unterdrückung, gegen Krieg, gegen soziale Ungerechtigkeit – für eine bessere Welt.

Nach „Oficialmente I legal“ legt die Kölner Band mit „Ich verstehen nicht kann“ ihr zweites Album vor. Mestizo Musik im besten Sinne.

Fernando Ugarte	Gesang, Gitarre
Josué Avalos	Gesang, Gitarre
Augusto Stahlke	Schlagzeug, Gesang
Annette Kolschewski	Akkordeon
Pablo Giw	Gesang, Trompete
Jonas Bareiter	Bass
Benedikt Hesse	Schlagzeug

Freitag – Friday 05.09.2008 | 23.00 - 23.20

Diversity instead of narrow-mindedness coins the concept of this band, not only due to its Latino-Spanish-German formation. Cumbia and punk, ska and rock - and in the midst of it all the songbook of the Edelweißpiraten. From this melange the green potato (Spanish: La Papa Verde) conjures a characteristic party-fit latin sound without concealing its dedicated socio-critical statements.

www.lapapaverde.de



Maryam Akhondy & Ensemble Barbad

Radif Poesie – Radif Poetry

Maryam Akhondy, 1957 in Teheran geboren, gehört zur jüngeren Generation der Virtuosinnen des klassischen persischen Gesangs. Mit dem von ihr 1992 gegründeten Ensemble Barbad interpretiert sie als weibliche Solo-Stimme die Texte der großen persischen Dichter Hafez (1320 bis 1389), Attar (1175 bis 1251) und Khayyam (1065 bis 1151) und gibt ihnen im westlichen Exil eine zeitgenössische Aktualität. Die persische Kunstmusik und Dichtkunst sind eng miteinander verbunden und von

mystischen Bildern und Klängen durchtränkt. In dieser Musik geschieht der Übergang zur Ekstase durch rhythmische und klangliche Monotonie. Die häufige Wiederholung einzelner Melodieteile steigert deren ekstatische Wirkung, die im Extrem sufistischer Musik und Tänze ihre größte Intensität

Maryam Akhondy	Gesang
Farzin Darabi Far	Tar
Peyman Nasehpour	Tombak
Nasi Shahin	Background Gesang
Marjan Herawi	Background Gesang

Samstag – Saturday 06.09.2008 | 20.10 - 20.30

erlebt. Die blumenreiche Sprache persischer Dichter beschreibt sowohl die gegenständliche als auch die geistige Welt. In dem klassisch besetzten Ensemble wird der musikalische Dialog zwischen den Instrumentalisten und der Sängerin von der Ordnung und Systematik persischer Musik, dem Radif, bestimmt. Die Texte sind hochpoetisch, die Gesänge zugleich ernst und feierlich. Viele der Stücke gipfeln in Tahrir-Improvisationen, vokalen Koloraturen, die sich scheinbar mühelos über mehrere Oktaven hinwegbewegen.



The vocalist Maryam Akhondy and the ensemble Barbad, founded by her in 1992, interpret texts of the great Persian poets Hafez, Attar and Khayyam. The classical instrumentation of the ensemble enables a musical dialogue between the musicians and the singer, which is determined by the order and systematics of Persian music, the radif.

Donnerstag – Thursday 04.09.2008

Einlass – Get in 17.00 | Beginn – Show time 19.40

19.40 – 20.00 **PanGanG Eröffnungskonzert / Opening concert**

20.10 – 20.30 **Menschensinfonieorchester**

20.40 – 21.00 **Concopa**

21.50 – 22.10 **Daud Khan**

22.20 – 22.40 **East Affair**

22.50 – 23.10 **Fidan**

17.00 – 22.00 creole Hafenwerkstatt geöffnet / creole “harbour studios” open

21.00 – 21.45 Podium / Panel: Weltmusik ohne Grenzen? / World Music without borders?

Freitag – Friday 05.09.2008

Einlass – Get in 17.00 | Beginn – Show time 20.00

20.10 – 20.30 **Resonator**

20.40 – 21.00 **Kapelsky**

21.10 – 21.30 **Lagash**

22.00 – 22.20 **Furiosef**

22.30 – 22.50 **Samson Kidane Band**

23.00 – 23.20 **La Papa Verde**

Anschliessend / followed by World Beat Party mit with DJammeh

17.00 – 22.00 creole Hafenwerkstatt geöffnet / creole “harbour studios” open

18.00 – 19.00 Podium / Panel: Szenen Migration und Musik / Migration and music



Samstag – Saturday 06.09.2008

Einlass – Get in 14.00 | Beginn – Show time 20.00

20.10 – 20.30 **Maryam Akhondy & Ensemble Barbad**

20.40 – 21.00 **Doyna**

21.10 – 21.30 **Taiga8**

22.00 – 22.20 **SeidenStrasse**

22.30 – 22.50 **L'accord acoustiq**

23.00 – 23.20 **Chupacabras**

Anschliessend / followed by World Beat Party mit with DJ AliT

14.00 – 22.00 creole Hafenwerkstatt geöffnet / creole “harbour studios” open

18.00 – 19.00 Podium / Panel: Globale Musik in den Medien / Global Music in the media

Sonntag – Sunday 07.09.2008

Einlass – Get in 14.00 | Beginn – Show time 20.00

20.10 – 20.30 **Adesa**

20.40 – 21.00 **Klaus der Geiger + Salossi**

21.10 – 21.30 **Januš Band**

21.40 – 22.00 **Rumi Ensemble**

22.30 – 23.30 **ULMAN Abschlusskonzert** mit Verkündung der Preisträger und feierlicher Preisverleihung der „**creole NRW 2008**“

Final concert with the announcement of the winners and the solemnly award giving ceremony of “**creole NRW 2008**”

17.00 – 22.00 creole Hafenwerkstatt geöffnet / creole “harbour studios” open

18.00 – 19.00 Podium / Panel: Globale Musik in künstlerischer Ausbildung / The artistic formation in Global Music



Doyna

Klezmer-Jazz-Funk

Das Duo Doyna bezieht sein Repertoire vornehmlich aus der traditionellen Hochzeits- und Tanzmusik der osteuropäischen Juden. In den temperamentvollen Frejlachs, den schnellen Bulgars, aber auch den graziösen Walzern haben sich über Jahrhunderte hinweg jüdische Melodien mit der Volksmusik und den Bauerntänzen der ost- und südosteuropäischen Länder vereint.

Seinen Namen leitet das Duo von einem Tanzstück ab, das als Einleitung in der rumänischen Folklore gespielt wird. Rhythmisch ungebunden und melodisch frei improvisierbar bietet die Doina, deren Tonfolge mit zahlreichen Melismen, Umspielungen und Sequenzierungen immer wieder auf Ruhepunkten innehält, den Klezmorim die Möglichkeit, ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

Im Mittelpunkt ihrer Musik steht für Annette Maye an der Klarinette und Martin Schulte an der Gitarre jedoch immer die Improvisation: anknüpfend an die Folklore-Tradition einerseits, jazzig, frei und expressiv andererseits, stets spontan, virtuos und mit unbändiger Spielfreude!

Annette Maye	Klarinetten
Martin Schulte	Gitarre

Samstag – Saturday 06.09.2008 | 20.40 - 21.00

The Duo Doyna mainly draws its repertoire from the traditional wedding and dance music of Eastern European Jews. Over centuries Jewish melodies have merged with the folk music and barn dances of Eastern and South-Eastern-European countries in the spirited frejlachs, the fast bulgars but also in the gracious waltzes. However, both musicians consider improvisation as the focus of their concerts: jazzy, free and expressive on the one hand and following the folklore tradition on the other, yet always spontaneous, virtuoso and with an overwhelming enthusiasm!

www.smart-kultur.de



Taiga8

Balalaika Beats

Temperament und Gefühl – zwischen diesen beiden Eigenschaften russischer Musik schwingt der Elektro-Folk von Taiga8. Sentimentale Melodien weben sich durch Ambient Tracks, ein alter Synthesizer spielt melancholisch zu treibenden Loops. Und immer spürt man die russische Seele. Das elektronisierte Balalaika-Quartett zwischen Speed-Folk und Vodka-Groove befördert sibirische Seele und Petersburger Sentimentalität sicher und sinnlich in eine nahe liegende musikalische Zukunft. Im Sommer 2002 erleben Andreas Hirschmann und Stefan Schneider-Reuter, studierte Jazz-Pianisten und erfahrene Filmmusik-Produzenten in ihrer Heimatstadt Köln das Konzert eines klassischen Balalaika-Quartetts aus St. Petersburg. Schon wenig später beginnen die beiden einige der hervorragend gespielten Schnipsel zu samplen und zu loopen. Aus nur fünf Sekunden Originalspiel, einer Prise Drum'n

Andreas Hirschmann	Piano, Stylophone, Akkordeon
Stefan Schneider-Reuter	Keyboards, Laptop
Tatjana Borisova	Domra
Andrey Borisov	Balalaika

Samstag – Saturday 06.09.2008 | 21.10 - 21.30

Bass und einem Schuss Intuition entstehen so ganz eigene Kompositionen. Live haben sich die beiden Musiker mit den russischen Musikern Tatjana Borisova und Andrej Borisov zusammengesetzt.

Spirit and emotion, it is between these two characteristics of Russian music, in which the electro-folklore of Taiga8 resonates. Sentimental melodies interweave with ambient tracks, an old synthesizer plays melancholy along to driving loops. And the Russian soul is always palpable. The electronic balalaika quartet, somewhere between speed-folk and vodka-groove, carries the Siberian soul and sentimentality of St. Petersburg safely and sensually into a near musical future.



www.taiga8.de

SeidenStrasse

Asian Freestyle

Der lange Weg vom Reich der goldenen Mitte bis zu den Ursprungsregionen des Okzident birgt viele Geheimnisse, Legenden und Erzählungen. Chanyuan Zhao und Benjamin Leuschner suchen als Duo SeidenStrasse genau wie die Wanderer auf dem gleichnamigen traditionellen Handelsweg nach Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches auf kultureller wie individuell-persönlicher Ebene. Das Ergebnis ist mehr als nur ein stilistischer Brückenschlag zwischen Asien und Europa. Es ist eine gemeinsame Reise, die den eigenen Standpunkt, die Spielweise und Hörgewohnheit erweitert und verwandelt.

Die Wölbrettzither Guzheng gehört zu den ältesten traditionellen Saiteninstrumenten der chinesischen Musik. Ihr Klangbild ist äußerst facettenreich und variabel – von zärtlich und besinnlich bis kräftig und durchsetzungsfähig. Durch die Kombination mit Schlagwerk erhält das Klangbild der Guzheng eine weitere äußerst reizvolle Dimension. Im Mittelpunkt des Duo-Projektes stehen traditionelle chinesische Musik in neuen Arrangements, Eigenkompositionen und Improvisationen sowie die Interpretation alter und neuer Musik. Und so vermittelt das Zusammenspiel der beiden Musiker eine intensive Klang- und Sinneserfahrung von exotischer Farbigkeit, die den Zuhörer in eine kontemplative Welt der Träume, Geschichten und Bilder eintauchen lässt.

Chanyuan Zhao
Benjamin Leuschner

Guzheng
Rahmentrommel, Marimbaphon,
chinesische Trommel, sonstige
Perkussion

Samstag – Saturday 06.09.2008 | 22.00 - 22.20

Traditional Chinese music in new arrangements, original compositions and improvisations as well as the interpretation of old and New Music are central to this duo project. The interaction of both musicians conveys an intensive sound and sensual experience of exotic colourfulness, which allows the listener to immerse into a contemplative world of dreams, stories and images.

www.guzheng.de



L'accord acoustiq

Savannah Sound

Die vier Musiker aus Ghana, Togo- und Deutschland haben sich zusammengefunden, um zahlreiche Musikstile von Jazz bis Reggae in einen akustischen Kontext zu setzen, ohne jedoch die afrikanische Klangfarbe zu verlieren. Jeder von ihnen bringt seine eigenen Einflüsse und musikalische Facetten in dieses Projekt ein.

L'accord acoustiq wollen in erster Linie unterhalten. Als Live Band fühlen sich die

Efo Beto	Gesang, Gitarre, Perkussion
Martin Ziegler	Akustik-Bass, Gesang
Jack Woanya	Trompete, Gesang, Perkussion
Ampofo	Perkussion, Gesang, Gitarre

Samstag – Saturday 06.09.2008 | 22.30 - 22.50

Musiker auf allen Bühnen oder Plätzen, in allen Sälen oder Zelten, in allen Ecken oder gar Wohnzimmern zu Hause. Mit ihrer Musik gehen sie unmittelbar auf die Stimmung und die Wünsche des Publikums ein. Sie spielen

mit Lust und Freude, lassen sich gerne inspirieren und nehmen mit Begeisterung neue Einflüsse auf. Die einladenden Songs, innigen und verträumten Balladen, die treibenden Rhythmen und Grooves stammen sowohl aus eigener als auch aus fremder Feder.

The four musicians from Ghana, Togo and Germany have teamed up, in order to put numerous music styles, ranging from jazz to reggae into an acoustic context, without losing the African sound colour. As a live band the musicians feel at home on all stages or venues, tents or living rooms. The inviting songs, the heartfelt dreamy ballads, the driving rhythms and grooves originate from both their own compositions as well as compositions by others.

www.myspace.com/laccordacoustiq



Chupacabras

CumbiaReggaeHipHop

Chupacabras ist eine latino-hispanische Band, die traditionelle lateinamerikanische und spanische Populärmusik mit modernen Musikstilen vermischt. Ergebnis ist ein temperamentvoller, lebensfroher Sound, eine Mischung aus Flamenco, Mariachi und Reggae, die begeistert. Dancehall-Titel stehen im Wechsel mit handfestem Rap-Rock, Cumbia und Salsa variieren mit jazzigen Piano-Phrasen oder swingendem Bass.

Die acht Musiker stammen aus verschiedenen Ecken der Welt: aus Mexiko, Peru, Spanien, Griechenland und Deutschland. Jeder bringt seine persönlichen musikalischen Einflüsse mit in die Band und genau das macht die Musik so besonders und vor allem tanzbar. Die Songtexte sind auf Spanisch und beschäftigen sich mit sozialkritischen Themen wie der Ungerechtigkeit und der Armut, mit persönlichen Dingen wie der Liebe und dem Leben. Sie geben aber auch ein machtvolles Statement ab gegen Habgier, Dolce Vita-Gleichgültigkeit, Drogen und Prostitution. Dass sie einen Ehrenplatz in Kölns Mestizo-Szene beanspruchen, haben Chupacabras inzwischen durch unzählige energiegeladenen Bühnenshows, aber auch durch ihre CD Produktionen geltend gemacht.

Miguel Iglor	Rap
Josué Avalos	Gesang, Gitarre
Pia Miranda	Gesang, Posaune
Richard Guerra Medina	Rap, Akustische Gitarre
Markus Koch	Trompete
Matthias Kuhlitz	Keyboards
Sven Ostrowski	Bass
Benedikt Hesse	Schlagzeug

Samstag – Saturday 06.09.2008 | 23.00 - 23.20

Chupacabras is a Latino-Hispanic band, which merges the traditional Latin-American and Spanish popular music with modern styles of music. The result is a spirited and vivacious sound, a blend of flamenco, mariachi and reggae that is inspiring. Dancehall tracks alternate with tangible rap-rock; cumbia and salsa vary with jazzy piano phrases or swinging basses. The eight musicians have proven their claim to a place of honour in Cologne's mestizo scene by uncountable live shows as well as their CD productions.

www.los-chupacabras.de



Adesa

GaGrooves 4 Kids

Warum verstecken sich Spinnen immer gerne in Ecken? Warum fressen Krokodile keine Hühner und warum sind Krokodiltränen keine echten Tränen? Wieso fliegt der Vogel Jabahee im Winter nach Afrika? Warum hat der Geier keine Federn auf dem Kopf und am Hals – und was unternahm der König Nana im Regenwald gegen seine

Julius Nartey	Balafon, Kora, Korlegonor, Gesang
Reinhard „Nii Ayi“ Conen	Akustische Gitarre, Gesang
Emanuel Ansong	Bambusflöten
Lantey Lankai	Kpanlogo, Perkussion, Dondo, Gesang
Nya Nyo Addo	Cajon, Gesang
Lawrence Otoo	Kalebasse, Tanz
Yahaya Alhassan	Tanz, Kontorsionsakrobatik
Guido Naus	E-bass

Sonntag – Sunday 07.09.2008 | 20.10 - 20.30

Langeweile, und, und, und...?

In seinen Songs für Kinder spielt Adesa mit traditionellen westafrikanischen Instrumenten, aber auch mit Gitarre und E-Bass eigene Compositionen und Texte zu Motiven von

Fabeln und Erzählungen der Griots aus Ghana. Die mystischen Lieder und Mitmach-Songs, gesungen in Deutsch und Ga, werden mit Tanz, bunten Kostümen und Masken, Akrobatik und Jonglage eindrucksvoll in Szene gesetzt. Sie versetzen nicht nur Kinder in die Welt der weisen Griots Westafrikas und vermitteln musikalisch Zugang zur legendären afrikanischen Lebensfreude.

Adesa wurde 1989 gegründet und arbeitet in Ghana und Europa an vielschichtigen künstlerischen Projekten.

Adesa plays songs for children according to motives of fables and stories of the Griots from Ghana. These are performed with traditional

West-African instruments, but also with guitar and electric bass. The mystic songs and play-along songs, sung in German and Ga, are actively staged with dances, colourful costumes and masks, acrobatics and juggling. They place the children into the world of the wise Griots from West Africa and let them access the legendary African vitality through music. All songs are original compositions with original lyrics.



Klaus der Geiger + Salossi

Chordophone Krätzje – Chordophone Poetry

Geige und Latzhose sind die Markenzeichen von Klaus dem Geiger. Seine Musik ist eine Mischung aus Jazz, Rock, Folk und Klassik, die sich mit der uralten kölschen Volksmusik-Tradition des Krätzje-Gesangs verbindet: ad-hoc zu aktuellen menschlichen und politischen Anlässen produzierte Texte, oft in Reimform, kommentieren mit großer Deutlichkeit und humorvollem Augenzwinkern die Sicht der einfachen Leute. Seit fast vierzig Jahren stellt Klaus der Geiger, der an der Musikhochschule Köln Violine und in den USA „Komposition der Avantgarde“ studierte, seine Kunst in den Dienst der sozialen Bewegungen und Auseinandersetzungen in Köln. Aber auch bundesweit und in mancher Ecke Afrikas sind seine Leeder schon ge- und erhört worden ...

Salossi, Allround Musiker und Sänger mit einer Vorliebe für Blues spielt in mindestens 17 Bands, die er auch alle selbst produziert. Im Duo mit Klaus dem Geiger ist er meist Gitarre spielend und singend zu hören.

Die beiden Musiker spielen schon seit über 10 Jahren zusammen. Deutlich länger, als eine durchschnittliche Ehe heutzutage dauert... Doch anders als die G'stanzln der (Ver-)Stehgeiger in der neuen Wienerlied-Szene, warten die erfrischend provokanten, poetischen chordophonen Krätzje aus dem Rheinland noch auf ihre Entdeckung !

Violin and dungarees are his trademarks. His music is a blend of jazz, rock, folk and classical music. In almost forty years Klaus der Geiger has become an institution in Cologne, particularly regarding social movements and conflicts. Salossi, allround musician and singer with a love for blues, plays in at least 17 bands, which he also produces himself. As a duo both musicians have played together for more than 10 years, which is considerably longer than an average marriage lasts nowadays...

www.klausdergeiger.de

www.salossi.de

Klaus von Wrochem	Geige, Gesang
Sascha Loss	Gitarre, Gesang

Sonntag – Sunday 07.09.2008 | 20.40 - 21.00



Januš Band

Kroatische Chansons – Croatian Chansons

Januš ist das außergewöhnliche Musik-Projekt um die kroatische Sängerin Marijana Vuko und den Gitarristen und Keyboarder Andreas Horn, das die Zuhörer mit einer innovativen Mischung aus Jazz, Pop, Chanson und sphärischer Elektronik begeistert. Das aktuelle Programm wird bereichert durch Maika Naupert auf dem Akkordeon und Marko Bocek auf traditionellen kroatischen Instrumenten wie dem Brac und der Prim, eher bekannt unter dem Überbegriff Tamburica.

Marijana Vuko	Gesang, Gitarre
Andreas Horn	Gitarre, Elektronik, Mix, Keyboard
Maika Naupert	Akkordeon
Marko Bocek	Brac, Prim

Sonntag – Sunday 07.09.2008 | 21.10 - 21.30

Durch das Zusammenspiel dieser Elemente gibt Januš der Musik die sprichwörtliche slawische Seele in modernem Gewand, die die Herzen des Publikums berührt und sie entführt in eine Welt,

in der man seinen Träumen und Sehnsüchten sehr nahe sein kann.

Januš stellt auf eigenwillige Weise den Bezug von Tradition und Moderne her, lässt die tiefe Sehnsucht und Melancholie des Slawischen in betörend schöner Stimme

aufleben und begleitet sie sanft wie kraftvoll mit mitreißenden Klanggebilden. So verwandelt Januš einen persönlichen Ausschnitt kroatischer Lebenswelt in ein eindrucksvolles Stück Weltmusik.



Januš is the extraordinary music project around the Croatian singer Marijana Vuko and the guitarist and keyboarder Andreas Horn. The current programme is enriched by Maika Naupert on the accordion and

Marko Bocek on traditional Croatian instruments such as the brac and the prim, better known under the generic term tamburica. The band inspires its audiences with an innovative mixture of jazz, pop, chanson and spheric electronics. They tenaciously relate tradition with modern music and transform a personal section of Croatian life into an impressive piece of world music.

Rumi Ensemble

Sufi Trance

Das Rumi Ensemble wurde 2007 von Farzin Darabi Far und Reza Samani mit dem Ziel gegründet, die persische Musik durch innovative Elemente für Europäer, vor allem für die jüngere Generation zugänglich zu machen. Das Ensemble besteht aus neun Musikern und Musikerinnen, die seit vielen Jahren in Deutschland leben.

Das musikalische Programm beinhaltet Kompositionen von Farzin Darabi Far sowie M. R. Lotfi und ist eine Mischung aus traditionellen Melodien im Rahmen der persischen Dastgahs und persischer Poesie, die durch die Verbindung von Perkussion mit modernen Elementen sehr dynamisch und gleichzeitig rhythmisch klingt.

Farzin Darabi Far wuchs in einer musikalischen Familie auf: sein Vater spielt Tombak, seine Mutter singt, sein älterer Bruder spielt Klavier und sein jüngerer Geige und Gitarre. Bereits seine Großmutter machte Farzin mit den Grundzügen der persischen Musik vertraut.

Farzin Darabi Far	Tar, Setar
Reza Samani:	Tombak, Daf
Ahmad Ghaedi	Ney
Keywan Harandi	Daf, Chor
Marjan Herawi	Daf, Chor
Majid Shahhosseini	Daf, Chor
Nasi Shahin	Daf, Chor
Behrouz Bagherzadeh	Bamtar, Setar
Mehrdad Nasehi	iranische Kemenche

Sonntag – Sunday 07.09.2008 | 21.40 - 22.00

The Rumi ensemble was founded in 2007 by Farzin Darabi Far and Reza Samani with the goal of making Persian music accessible for Europeans, particularly for the younger generation, by using innovative elements. The Ensemble consists of nine musicians who have been living in Germany for many years. The programme includes compositions by Farzin Darabi Far as well as M. R. Lotfi and is a mixture of traditional melodies within the Persian dastgahs and Persian poetry. Due to the combination of percussion elements with modern elements, this mixture has a very dynamic and at the same time rhythmical sound.

www.silkroad-music/farzin





DAS FEUER IST ENTFACHT. IM NEUEN WORLD MUSIC-
ABO 2008|09: 29.10.2008 MÔNICA SALMASO · 15.01.2009
MARIZA & BAND · 13.02.2009 DAVID ORLOWSKYS KLEZMO-
RIM · 25.04.2009 MARCEL KHALIFÉ & BAND · 19.05.2009
SARA TAVARES & BAND. SO KLINGT NUR DORTMUND.
INFOS UNTER WWW.KONZERTHAUS-DORTMUND.DE.

KONZERTHAUS DORTMUND
PHILHARMONIE FÜR WESTFALEN



**Konzertprogramm
September – Dezember 2008:**

Aachen
Bergkamen
Bonn
Brilon
Detmold
Dortmund
Düsseldorf
Essen
Fröndenberg
Gelsenkirchen
Grenbroich
Gronau
Gütersloh
Hagen
Hamm
Herford
Kempen
Kleve
Köln
Münster
Paderborn
Remscheid
Siegen
Unna
Velbert
Wuppertal

September 2008

ULMAN (Deutschland)
World Beat



Oktober 2008

Härdelin/ Hallberg/ Hertzberg (Schweden)
Lieder aus Hälsingland



November 2008

Martha Toledo (Mexiko)
Lieder der Zapoteken



Dezember 2008

SeidenStrasse (China/ Deutschland)
Asian Freestyle



Ein Projekt der Kultursekretariate in NRW

www.klangkosmos-nrw.de

Abschlusskonzert ausserhalb des Wettbewerbs Closing concert not included in the competition

ULMAN

Ethno Groove

Das Folk-Quartett aus Thüringen war vor zehn Jahren Shooting Star der Folkszene. Von den damals blutjungen Uhlmann-Brüdern, die auf traditionellem Folk-Instrumentarium spielten, und ihrem Schlagwerker war die Musikszene hin- und weggerissen. Selten ging eine Band mit europäischer Folklore so herzerfrischend respektlos um. Inspiriert von zeitgenössischen musikalischen Strömungen wie Rock und Jazz hat ULMAN eine völlig neue, kaum einzuordnende Musik geschaffen. Im Zusammenspiel

Andreas Uhlmann	Posaunen, Flöten, Samples
Johannes Uhlmann	Diatonisches Akkordeon, Bratsche
Till Uhlmann	Drehleiern, Geige, Samples
Demian Kappenstein	Schlagzeug, Perkussion

Sonntag – Sunday 07.09.2008 | 22.30 - 23.30

schaffen die studierten Musiker mit den durchweg eigenen Kompositionen eine energiegeladene Mixtur, die ein einzigartiges Hörerlebnis garantiert.

Zu hören sind eingängige Melodien und Improvisationen, aber auch ein archaischer Klang-Cocktail, gemixt mit elektronischen Sounds. Mit ihrem Album „Vibes“ setzen ULMAN neue Maßstäbe für den elektro-akustischen Folk.

Im September 2008 erscheint ihr neues Album, das sie nun dort live vorstellen, wo sie Mai 2007 den nationalen Weltmusik-Wettbewerb „creole 2007“ gewannen: in Dortmund !

Ten years ago they were the shooting stars of the folk scene. Inspired by contemporary musical movements such as rock and jazz, ULMAN have created a completely new and unclassifiable form of music, a symbiosis of acoustic instruments such as trombone, hurdy-gurdy, diatonic accordion and violin with modern danceable beats. Diversity is their trademark. The four musicians blend an archaic sound cocktail, mixed with electronic sounds. Their album "vibes" sets new standards in the electronic-acoustic folk music.



creole NRW DJs

DJammeh

Geboren und aufgewachsen in Senegals Hauptstadt Dakar kam DJammeh über das Singen und Keyboard-Spielen schon früh zur Musik. Mit Bands tourte er später in Westafrika, Frankreich und Deutschland. Die kulturellen Schmelztiegel Paris und Berlin waren dabei lange seine Lebensmittelpunkte.

Bei seiner aktuellen Reihe DJASPORA präsentiert DJammeh die heißesten Sounds from all over the world: Mestizo, Balkan, Afrobeat, Latin und Remixes von Club Sounds verschmelzen zu einem World-Beat-Mix, der so klingt, als sei man gleichzeitig in Havanna, Bombay, Dakar und London... Fernweh? Kein Problem! DJASPORA lässt keine Beine ruhig und nimmt mit auf eine Reise jenseits der Tropen. Diese wilde Mischung ist temperamentvoll und hat sich zur groovigen Clubmusik entwickelt.

In his current series DJASPORA DJammeh presents the hottest sounds from all over the world: mestizo, balkan, afrobeat, latin and remixes of club sounds merge into a world-beat mix.

DJ AliT

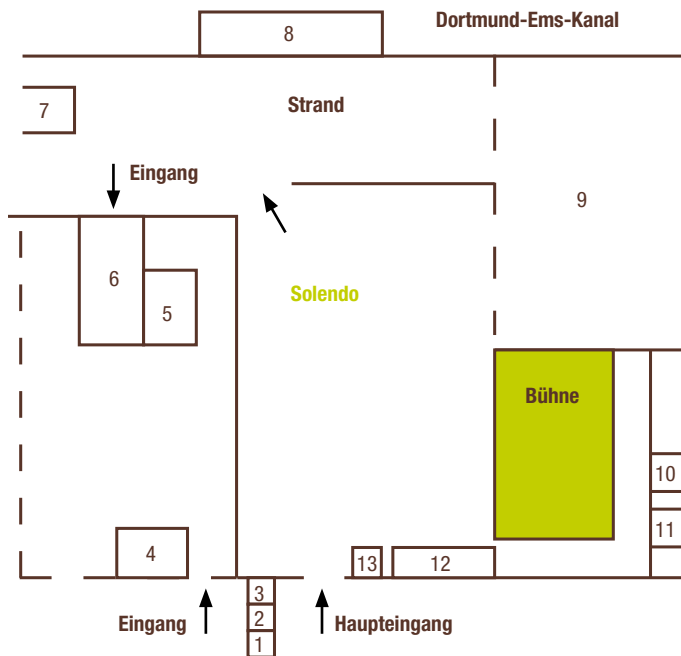
DJ AliT bedient sich aller exquisiten Strömungen des Orients: Rai, Jeel, Chaabi, Maghreb Underground, Gnawa sowie Türktop und Desi-Soundz. Zum Crossover-Spektakel zählen aber auch Balkan-Brass, Bailé Funk & Mestizo sowie fröhlich-ekstatische Beats aus Kuala Lumpur und Bamako. So ist eine einzigartige Sound-Weltreise zu erwarten, die das Publikum auf die Tanzflächen der Barios, der Favelas, der Casbah, der Medina, der Mahala, der Townships und der Banlieues dieser Welt entführen wird.

DJ AliT uses all exquisite influences of the Orient: rai, jeel, chaabi, Maghreb underground, Gnawa, türkpop and desi-soundz. For his crossover spectacle Balkan brass, bailé funk, mestizo and happy-ecstatic beats from Kuala Lumpur and Bamako are also included.



Bilder v.l.n.r.:
DJammeh, DJ AliT

Raumplan Solendo



1. Welcome Desk
2. Infostand
3. Kasse
4. Solendo Produktionsbüro (1. Etage)
5. creole NRW 2008 Produktionsbüro
6. Paneldiskussionen
7. Session-Bühne

8. Instrumentenmarkt
(Flussfähre „Mannheim“)
9. Backstage / Künstlerbereich
10. Presse- & Medienzentrum (1. Etage)
11. WCs
12. Theke
13. Infostand des WDR

Rahmenprogramm in der creole „Hafen-Werkstatt“ Framework programme at the creole “Harbour Studios”

Landesmusikrat NRW in Kooperation mit „creole NRW 2008“

North Rhine-Westphalian Music Council in cooperation with “creole NRW 2008”

(Welt-) Musikalische Vielfalt in Nordrhein-Westfalen

„creole NRW 2008“ findet parallel zum europäischen Kongress „Vielfalt verbindet. Die Künste und der interkulturelle Dialog in europäischen Städten.“ statt. Aus diesem Anlass können die musikalischen Impressionen der Wettbewerbskonzerte während vier Podien inhaltlich vertieft und beleuchtet werden:

(World-) Music diversity in North Rhine-Westphalia

“creole NRW 2008” runs parallel to the European Congress “Diversity unites. The Arts and Intercultural dialogue in European cities.” The musical impressions gained from the competition concerts can be deepened and illuminated in four panel discussions:

Donnerstag Thursday 04.09.2008 | 21.00 - 21.45

Weltmusik ohne Grenzen? Hindernisse des internationalen Austauschs

World Music without boundaries? The difficulties involved in international exchange

Ole Reitov, Kopenhagen – Mitglied des Exekutivkomitees von Freemuse und Berater für das Dänische Zentrum für Kultur und Entwicklung (Member of the executive committee of Freemuse and advisor to the Danish Centre for Culture and Development)

Christine M. Merkel, Bonn – Referentin für Kultur und Kommunikation der Deutschen UNESCO-Kommission in Bonn, Vorstandsmitglied des Kulturausschusses des Europarats (Consultant for Culture and Communication of the German UNESCO Commission in Bonn, board member of the Cultural Committee of the Council of Europe)

Hans Lüdemann, Rösrath – Musiker, Präsidiumsmitglied des Landesmusikrat NRW (Musician, member of the Executive Committee of the Landesmusikrat NRW)

Moderation: Katerina Pavlakis, Athen/ London – Kulturmanagerin, Musikproduzentin, Musikethnologin (Cultural manager, music producer, ethnomusicologist)

30
Jahre



Breitenkultur

**Nachwuchs-
förderung**

**Musikalische
Vielfalt**

**Forum
für Neues**

**Stimme
der Musik
in NRW**

www.lmr-nrw.de

Gefördert vom
Ministerpräsidenten
des Landes Nordrhein-Westfalen



Freitag Friday 05.09.2008 | 18.00 - 19.00

Szenen migrationsgeprägter Musik in NRW

Musical scenes of migration communities in North Rhine-Westphalia

Talia Bachir, Paris/ Lyon – Musikanthropologin, Doktorandin über Weltmusik in Deutschland an der EHESS/ Ecole des Hautes Etudes en Sciences sociales in Paris (Musicanthropologist, doctorate on world music in Germany at the EHESS in Paris)

Meral Cerci M.A., Düsseldorf – Soziologin und Medienwissenschaftlerin am LDS NRW (Sociologist and media scientist at the LDS NRW)

Birger Gesthuisen, Moers – Sozialwissenschaftler und Musikjournalist (Social scientist and music journalist)

Andreas Heuser, Dortmund – Musiker, Präsidiumsmitglied des Landesmusikrat NRW (Musician, member of the Executive Committee of the Landesmusikrat NRW)

Prof. Michael Rappe, Köln – Lehrstuhl für Theorie der populären Musik und Jazz-Geschichte an der Musikhochschule Köln (Chair in Theory of Popular Music and Jazz History at the Conservatory of Cologne)

Moderation: Prof. Dr. Thomas Sternberg, Münster – Kulturpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion und Sachverständiger der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ des Dt. Bundestages (Cultural-political speaker of the CDU fraction and expert of the Enquete Commission “Culture in Germany“ of the German Bundestag)

Samstag Saturday 06.09.2008 | 18.00 - 19.00

Medien und Musikalische Vielfalt in NRW

Media and musical diversity in NRW

François Bensignor, Paris – Musikjournalist u.a. für Mondomix, Direktor des französischen Informationszentrum für Weltmusik CIMT (Music journalist for Mondomix (amongst others), Director of the French Information Centre for World Music)

Dr. Werner Fuhr, Köln – Leiter der Redaktion Musikkulturen bei WDR3 (Head of the editorial department ‘music cultures’ at WDR3)

Uli Lemke, Dortmund – Musikjournalist und Chefredakteur Blue Rhythm (Music journalist and senior editor of Blue Rhythm)

Tom Petersen, Köln – Leiter der Musikredaktion von Funkhaus Europa (Head of the music department of Funkhaus Europa)

Moderation: Ulli Langenbrinck, Oberhausen – Freie Journalistin, Autorin, Lektorin und Herausgeberin (Freelance journalist, author, editor and publisher)

Sonntag Sunday 07.09.2008 | 18.00 - 19.00

Globale Musik in künstlerischer Ausbildung in NRW

The artistic formation of Global Music in North Rhine-Westphalia

Manfred Grunenberg, Bochum – Vorstand der „Stiftung Jedem Kind ein Instrument“ (Senior executive of „Stiftung Jedem Kind ein Instrument“ (Foundation ‘an instrument for every child’)

Volker Gerland, Dortmund – Leiter der Musikschule Dortmund und Vorsitzender des Landesverbandes der Musikschulen in Nordrhein-Westfalen e.V. (Head of the Dortmund Music School and chairman of the National Association of music schools in North Rhine-Westphalia e.V.)

Nesrin Tanç, Duisburg – Kulturvermittlerin, Veranstalterin, Projektkoordinatorin türk. Musik (Cultural mediator, event organiser, project coordinator for Turkish music)

Dr. habil. Martin Greve, Istanbul – Musikwissenschaftler und – ethnologe, Fachbereichsleiter für türkische Musik am Rotterdams Conservatorium (Music scientist and ethnologist, Head of Department for Turkish music at the Conservatory of Rotterdam)

Moderation: Reinhard Knoll, Neuss – Musikpädagoge, stellv. Vorsitzender des Landeskulturrates (Music educationist, vice chairman of the National Board for Culture)

Samstag Saturday 06.09.2008 | 16.30 - 18.00

Workshop

Presse und Öffentlichkeitsarbeit für Weltmusikbands

Press and public relations for World Music bands



grenzland *STUDIOS*

Im Fisserhook 34 • 46395 Bocholt

Fon: 02871 - 26 09 06 • www.grenzland-tonstudios.de



- eines der größten Studios in NRW
- 320 qm Gesamtfläche
- Akustikplanung Fritz Fey
- alle Räume mit Tageslicht, Klima und Belüftungsanlage
- ausreichend Parkplätze
- Hotel in unmittelbarer Nähe
- Live-Einspielungen möglich im 80 qm großen Aufnahmeaum
- modernste analoge und digitale Technik
- Livemittschnitte und Beschallung (16 Spur digital 96 kHz - 24 Bit)
- Mastering



Referenzen Weltmusik u. Jazz

- Ahoar creole Gewinner NRW
- Egschiglen creole Gewinner Bayern
- Adesa
- Galata Mevlevi Ensemble
- Simona Barbera
- Simone Helle
- Raimond Surquin

Instrumentenmarkt – Ethnic Instruments Market

Am Kai des Solendo im Dortmunder Innenhafen vor dem Solendo wird die ehemalige Flussfähre „Mannheim“ anlegen, die als technisches Baudenkmal bereits 1960 ihre Jungfernfahrt hatte.

Während der „creole NRW 2008“ wird auf der „Mannheim“ die „Hafen-Werkstatt“ öffnen, in der Musikinstrumenten-Bauer und -Händler an ihren Ständen afrikanische, arabische, indische Instrumente sowie andere exotische und traditionelle Klanggeräte der Folkmusik aus aller Welt zum Verkauf anbieten. Sie werden kompetente Beratung zu den Instrumenten, zu Spieltechniken und zu Reparaturen geben. Zu festen Zeiten am Nachmittag werden Musiker Einführungen bzw. offene Workshops geben.

The former river ferry “Mannheim”, a technical monument, which already underwent its maiden voyage in 1960, will dock on the waterfront of the Solendo in Dortmund’s inland port. During “creole NRW 2008” the “Harbour Studios“ will open their doors on the “Mannheim“, where African, Arab and Indian instruments as well as other exotic and traditional sound devices of Folk Music from all over the world will be put up for sale by makers and traders of ethnic instruments. They will provide competent advice on the instruments, playing techniques and repair works. At set hours in the afternoon musicians will provide introductions and/or open workshops regarding certain instruments.

Session Bühne - Session Stage

Am Strand des Solendo neben dem Instrumentenmarkt wird eine Session-Bühne aufgebaut, auf der sich Besucher und Amateurmusiker mit creole Musikern und sonstige „Aficionados“ treffen und fachsimpeln können.

On the beach of the Solendo alongside the instruments market, a session stage will be set up, where visitors and amateur musicians can meet and talk to creole musicians and other “Aficionados“.

Die Hafenwerkstatt ist geöffnet – Opening hours of the creole “Harbour Studios” are:

Donnerstag Thursday 04.09.2008 | 17.00 – 22.00

Freitag Friday 05.09.2008 | 17.00 – 22.00

Samstag Saturday 06.09.2008 | 14.00 – 22.00

Sonntag Sunday 07.09.2008 | 14.00 – 22.00

Westpark

MUSIC

Lydie Auvray

Die Grande Dame des Akkordeons feiert mit „Soirée“ (als DVD oder CD erhältlich) ihr 30jähriges Bühnenjubiläum mit einer Reihe illustrier Gäste - **Hannes Wader, Stoppok, Elke Heidenreich** und **Indigo Streichquartett**.



Zebrasommerwind

Folk, Balladen und mehr - erfrischend akustisch mit drei Stimmen und drei Gitarren. Das deutschsprachige Trio lässt erlesenen Folk erklingen - dicht und intensiv.



Rolly Brings & Bänd un Fründe

Rolly Brings, seine vier Kinder und Freunde haben bislang unveröffentlichte Brings-Familien-Lieder eingespielt. Die CD „Mond-Marie“ enthält 16 wunderschöne Lieder - auf Kölsch natürlich - von denen einige das Zeug zum kölschen Hit und Evergreen haben.

Ebenfalls auf Westpark Music: **Kraja, Chumbawamba, Oysterband, Kelpie, Kerstin Blodig, Talking Water, Värttinä, Wimme, Kimmo Pohjonen, Svanevit, Triakel, Garmarna, Zulya, Schäl Sick Brass Band** und andere. Besuchen Sie uns auf unserer Website:

www.WestparkMusic.de

Postfach 260 227, 50515 Köln, Tel. 0221-247 644

Instrumente

accordion, diatonic accordion | handheld bellows-driven instrument |

Akkordeon, Diatonisches Akkordeon | Handzuginstrument

acoustic bass | plucked instrument | **Akustik-Bass** | Zupfinstrument

balalaika | Russian plucked instrument | russisches Zupfinstrument

balafon | resonated frame, wooden keyed percussion idiophone of West Africa |

westafrikanisches Perkussionsinstrument aus Holz-Klangstäben und Kalebassen bestehend

bamtar | Persian bass lute | persische Basslaute

brac | Croatian plucked instrument | kroatisches Zupfinstrument

cajon | thick wood cuboid with a sound hole | aus Holz bestehender Quader mit einem Resonanzloch

cello | string instrument | Streichinstrument

chicken shake | plastic egg with granulate filling for rhythm | Rhythmus-Kunststoffe mit Granulatfüllung

cimbalom | stringed instrument | **Zimbalon** | Saiteninstrument

clarinet (bass) | woodwind | **Klarinette (bass)** | Holzblasinstrument

conga drum | hand drum | Congas; Handtrommel

daf | Persian frame drum | persische Rahmentrommel

darbouka | Oriental hand drum | orientalische Handtrommel

didgeridoo | high-overtone woodwind | obertonreiches Holzblasinstrument

djoze | Iraqi knee violin | irakische Kniegeige

domra | Russian plucked instrument | russisches Zupfinstrument

dondo | West-African drum | westafrikanische Trommel

double bass | plucked and bowed instrument | **Kontrabass** | Zupf- und Streichinstrument

drums | percussion instrument | **Schlagzeug**

electric bass (stick bass) | electric plucked instrument | **E-Bass (Stick-Bass)** | elektrisches Zupfinstrument

e-drums | electric percussion instrument | elektrisches Schlagzeug



Instrumente

- violin** | bowed instrument | **Geige, Violine** | Streichinstrument
- flute (bamboo)** | woodwind | **Flöte (Bambus)** | Holzblasinstrument
- frame drum** | percussion | **Rahmentrommel** | Schlagwerk
- guitar (acoustic)** | plucked instrument | **Gitarre (akustisch)** | Zupfinstrument
- guzheng** | traditional Chinese musical instrument which belongs to the zither family of string instruments | altes klassisches chinesisches Instrument, das zur Familie der Zitherzupfinstrumente gehört
- hurdy-gurdy** | bowed instrument | **Drehleier** | Streichinstrument
- calabash** | African drum | **Kalebasse** | afrikanische Trommel
- kazoo** | instrument which modifies the sound of a person's voice by way of a vibrating membrane | man singt beziehungsweise summt gegen eine Membran, die durch ihre Schwingungen den Ton verzerrt, sodass ein leicht saxophonartiger Klang entsteht
- kemenche** | string instrument | Streichinstrument
- kora** | 21-string harp-lute used extensively by peoples in West Africa | mit beiden Händen gezupfte westafrikanische Stegharfe
- Korlegonor** | West-African lute | westafrikanische Laute
- kpanlogo** | Ghanaian drum | ghanaische Trommel
- krar** | Eritrean and Ethiopian five- or six-stringed bowl-shaped lyre | eritreische und äthiopische fünf- oder sechsseitige Harfe
- marimba** | percussion instrument with bars made of wood | **Marimbaphon** | Schlaginstrument mit Holzklangstäben
- ney** | end-blown flute | **Längsflöte**
- percussion** | beat and effect instruments | Schlag- und Effekinstrumente
- piano (jazz piano, prepared piano)** | keyboard instrument | **Piano (Jazzpiano, präpariertes Klavier)** | Tasteninstrument
- prim** | Croatian plucked instrument | kroatisches Zupfinstrument
- rap** | Rhythm And Poetry (spoken singing) | Rhythmus und Poesie (Sprechgesang)
- robab** | Afghan bowed instrument | afghanisches Streichinstrument



Für jeden das passende Instrument!

20.000 Instrumente
3000 m² Verkaufsfläche
10 Fachabteilungen



Musik Produktiv, der Versandhandel und Megaladen für Musikinstrumente.

Sie werden begeistert sein von einer riesigen Auswahl an

Musikinstrumenten zu extrem günstigen Preisen.

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch!



MUSIK
PRODUKTIV[®]

Fuggerstraße 6 - 49479 Ibbenbüren

(... direkt an der A 30, Abfahrt Laggenbeck)

Tel.: 0 54 51 / 909-0 • Fax: 0 54 51 / 909 109

E-Mail: info@musik-produktiv.de

www.musik-produktiv.de

Instrumente

sampler, electronic music instrument which records several sounds and plays them back in different sarod | Afghan stringed instrument | afghanisches

Saiteninstrument

saxophone (alto, baritone, tenor) | woodwind; Saxofon (Alt, Bariton, Tenor) | Holzblasinstrument

setar | Persian lute | persische Langhalslaute

steelpan | pitched percussion instrument | **Schlagwerk**

stylophone | miniature stylus operated synthesizer | Miniatur-Keyboar

synthesizer (synths) | electronic instrument capable of producing a variety of sounds by generating and combining signals of different frequencies |

Klangerzeuger, der durch eine Steuerspannung (z.B. Tasteninstrument) künstliche Töne herstellen kann

tabla | South Asian percussion instrument | südasiatisches Schlaginstrument

tanbur | Persian three-stringed long-necked lute | persische dreisaitige Langhalslaute

tanpura | Indian stringed instrument | indisches Saiteninstrument

tar | Persian lute | persische Langhalslaute

teachest bass | home-made musical instrument that uses a tea chest as the resonator for an upright stringed bass | das oft selbst gebaute Instrument

besteht aus einer Teekiste, die als Resonanzkörper für eine am Stock gespannte Saite dient

theremin | to play, the player moves his or her hands around the antennas, controlling frequency (pitch) and amplitude (volume) | es wird durch den Abstand beider Hände zu zwei Antennen berührungsfrei gespielt, wobei eine Hand die Tonhöhe, die andere die Lautstärke verändert

tombak | Persian goblet shaped hand drum | persische kelchförmige Handtrommel

trombone | brass wind; Posaune | Blechblasinstrument

trumpet | brass wind | Trompete | Blechblasinstrument

viola | bowed instrument | **Bratsche** | Streichinstrument

vocals | voice | **Gesang** | Stimme





Wir verbinden Dortmunds

Nachtleben



Sicher und bequem zum Konzert

- zahlreiche KombiTicket-Angebote
- umfangreiches NachtExpress-Netz
- keine Parkplatzsuche
- kein Alkohol am Steuer

Weitere Infos: www.bus-und-bahn.de

DSW21



Wir bewegen unsere Stadt

creole NRW 2008 Team:

Projektleitung / Project management:	Birgit Ellinghaus
Produktionsleitung / Line-producer:	Darek Roncoszek
Fachberatung / Specialist counseling:	Claudia Kokoschka (Kulturbüro Dortmund), Dr. Robert von Zahn (Landesmusikrat NRW)
Finanzen / Finances:	Swantje Osterloh
Texte Programmheft / Programme texts:	Kordula Lobeck de Fabris
Übersetzungen / Translations:	Christine Stockebrand, Michael Hausmann
Moderation:	Katerina Pavlakis
Artist relations:	Julia Diamé
Betreuung Rahmenprogramm / Framework programme liaison:	Viola Roeger, Sarah Gosau, Christian Golz
Künstlerbetreuer / Artist liaisons:	Wilma Schmitter, Emi Noda, Martin Rixen
Welcome Desk:	Sarah Jung, Philip Gondecki
Video-Dokumentation / Webcast:	Mondomix Media, Paris
Festival-Fotograf / Festival photographer:	Lothar Potnek
Merchandising:	Ali Tirsi
Pressebüro / Press office:	Anne Sasson (Malagueta Music Ltd., Berlin)
Technischer Leiter / Technical director:	Heiko Knotte
Technische Crew / Technical crew:	Christoph Stoll, Marc Burja, Hajö Paeseler, Tim Runkel, Jeanette Lochny, Markus Hausmann
Licht- & Tonmaterial / Light & sound equipment:	B+B Veranstaltungstechnik Dortmund
Ton- & Aufnahmetechnik Panels / Sound equipment & panel recordings:	Peter Weigel (Grenzlandstudio, Bocholt)
Produktionsleitung Solendo / Production management Solendo:	Oliver Buschmann
Flussfähre / River ferry „Mannheim“:	RK Boot Datteln e.V.
Gestaltung creole-Skulpturen / Design of creole sculptures:	Micha Peteler
Catering & Festival Restaurant:	Solendo
Logo & CI / Logo & CI:	Britta Klatt, Hannover
Gestaltung & Grafik / Design & graphics:	nonmodo Kommunikationsdesign, Köln

sowie das Team des Solendo und viele andere mehr / Also the Solendo team and many others more

Ein besonderer Dank gilt den Förderern und Unterstützern, ohne die creole NRW 2008 nicht möglich wäre:

Schirmherrschaft



Ausgezeichnet



Gefördert durch



Gefördert vom
Ministerpräsidenten
des Landes Nordrhein-Westfalen
Ref. Kulturelle Integration

Kulturpartner



Medienpartner

Rahmenprogramm in Kooperation mit



Gastgeber-Location und Kooperationspartner



Offizielles Begleitprogramm

Kongress „Vielfalt verbindet. Interkulturelle Arbeit in europäischen Städten.“
www.kultur-macht-europa.eu

Unterstützt durch



sowie viele weitere mehr...

Veranstaltungsort

Solendo | Speicherstr. 2a | 44147 Dortmund
Tel. +49.231.8821382 | Fax +49.231.8821767
e-Mail info@solendo.de | www.solendo.de

Tickets

32,- EUR Festivalticket für 4 Tage | 23 Konzerte | im Vorverkauf zzgl. VK Gebühr u. VRR
16,- EUR Tagesticket an der Abendkasse
13,- EUR Tagesticket im Vorverkauf inkl. VK Gebühr und VRR
Rahmenprogramm am Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag nachmittag:
Eintritt frei Free entry for the framework programme on Thursday, Friday, Saturday
and Sunday afternoon.

Anreise



Kartenvorverkauf

Solendo | Speicherstr. 2a | 44147 Dortmund
Tel. +49.231.8821382 | Fax +49.231.8821767 | e-Mail info@solendo.de
KulturInfoShop | Kampstr. 1 | 44137 Dortmund
Tel. +49.231.5027710 | Fax +49.231.527740 | e-Mail kis@dortmund.de

Veranstalter Promotor

Projektbüro creole NRW 2008 | Projektleitung: Birgit Ellinghaus | Produktions-
leitung: Darek Roncoszek | c/o alba Kultur, Zwirner Str. 26, D-50678 Köln
Tel. +49.221.813211 | Fax +49.221.811053 | e-Mail creole.nrw@albakultur.de
www.albakultur.de | www.creole-weltmusik.de